

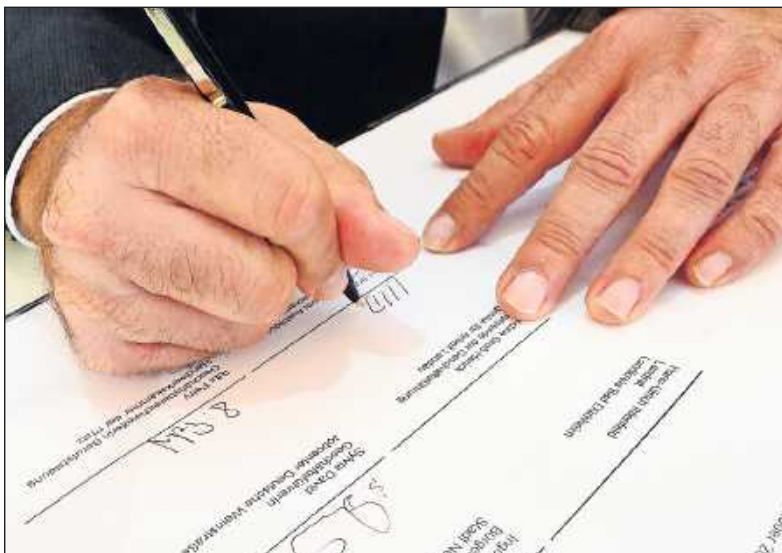
# Partner wollen professioneller arbeiten

Netzwerk für Flüchtlinge in Landkreis Bad Dürkheim und Stadt Neustadt – Vereinbarung unterzeichnet

Als sich gestern kurz nach 10 Uhr die Türen zum Saalbau öffneten, waren Foyer und Festsaal im Nu proppenvoll. Hunderte junger Geflüchteter nutzten die Chance, um sich bei einer Berufsorientierungsmesse und Praktikumsbörse über eine mögliche Zukunft zu informieren. Rund 25 Firmen aus der Region standen dazu Rede und Antwort.

Messe und Börse sind ein Beispiel für das, was kurz zuvor per Unterschrift besiegelt wurde: Verantwortliche aus der Stadt Neustadt und dem Landkreis Bad Dürkheim wollen bei der Integration geflüchteter Menschen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft kooperieren und sich damit auch selbst entlasten. Partner sind die Kommunalverwaltungen, Wirtschaft, Handwerk und Arbeitsbehörden sowie Ehrenamtliche. Ihre Vertreter setzten ihre Unterschrift unter die Kooperationsvereinbarung „Netzwerk für geflüchtete Menschen“.

In der Praxis arbeiten die Institutionen und Freiwilligen zwar ohnehin zusammen, doch läuft das nicht immer ganz reibungslos. Diese Strukturen zu professionalisieren, auch dazu soll die Vereinbarung dienen, wie der Neustadter Bürgermeister und Sozialdezernent Ingo Röthlingshöfer erklärte. Zwar habe sich die Situation zahlenmäßig entspannt und sei die Lage zuvor gerade wegen der Zusammenarbeit aller gut gemanagt worden, Stichworte Versorgung und Un-



Mit vielen Unterschriften bestückt: die Kooperationsvereinbarung. FOTO: MEHN

terkunft. Die nächste Herausforderung sei jedoch die Integration, gerade auf dem Arbeitsmarkt, wie auch Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld unterstrich. Eine Messe, um Geflüchtete, die eine Ausbildung oder Arbeit suchten, mit Menschen zusammenzubringen, die Arbeit hätten, sei dafür ideal.

Der Kompetenzcheck „Jeder Mensch kann etwas“ ist eine Initiative der Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz für Geflüchtete, wie Michael Büffel gestern berichtete. Einen „Flüchtlings-Netzwerker“ hat die Handwerkskammer der Pfalz laut Ri-

ta Petry eingesetzt, um den Betroffenen Perspektiven zu eröffnen – schließlich sei es „nicht wichtig, von wo man kommt, sondern wo man hin will“. 2100 Menschen mit Flüchtlingshintergrund sind aktuell bei der Arbeitsagentur gemeldet, gut die Hälfte von ihnen ist in Maßnahmen untergebracht, wie Sprachkurs oder Orientierungsprojekt. Acht Prozent der Geflüchteten hätten einen akademischen Abschluss, so Christine Groß-Herick, zehn Prozent hätten einen betrieblichen oder schulischen. 81 Prozent sind ohne Abschluss. Indes

## STICHWORT

### Die Netzwerk-Partner

Zwölf Partner zählt das Netzwerk für geflüchtete Menschen bislang. Diese sind: Stadt Neustadt, Landkreis Bad Dürkheim, Agentur für Arbeit Landau, Jobcenter Deutsche Weinstraße, Handwerkskammer, IHK, Kreishandwerkerschaft Südpfalz-Deutsche Weinstraße, Christliches Jugenddorf, Caritas-Zentrum Neustadt, Diakonisches Werk Pfalz, Arbeitskreis Asyl sowie Migrationsberatungsstelle für Erwachsene des BVD, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. |ahb

seien über 70 Prozent der gemeldeten Geflüchteten unter 30 Jahre alt.

In der Kooperationsvereinbarung ist festgelegt, dass sich die Partner ständig austauschen und sich ihre Angebote frei nach dem Motto „Nicht jeder muss alles machen“ ergänzen. Doppelstrukturen sollen möglichst vermieden werden. Die Koordination übernehmen das Jobcenter Deutsche Weinstraße und die Agentur für Arbeit Landau, daneben wird eine zentrale Informationsplattform online installiert. Weitere Partner können das jetzige Netz ergänzen. |ahb